

Kanonistische Studien und Texte

Band 77

Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae

Eine kanonistische und rechtshistorische
Untersuchung des päpstlichen Amtsverzichts unter
besonderer Berücksichtigung der Verzichtleistung
Papst Benedikts XVI.

Von

Sebastian Marx



Duncker & Humblot · Berlin

SEBASTIAN MARX

Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae

Kanonistische Studien und Texte

begründet von

Dr. Albert M. Koeniger †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

fortgeführt von

Dr. Dr. Heinrich Flatten †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

sowie von

Dr. Georg May

Professor für Kirchenrecht, Kirchenrechtsgeschichte und
Staatskirchenrecht an der Universität Mainz

und

Dr. Anna Egler

Akademische Direktorin i. R.

am FB 01 Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Mainz

herausgegeben von

Dr. Wilhelm Rees

Professor für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

und

Dr. Christoph Ohly

Professor für Kirchenrecht an der Kölner Hochschule
für Katholische Theologie (KHKT)

Band 77

SEBASTIAN MARX

Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae

Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae

Eine kanonistische und rechtshistorische
Untersuchung des päpstlichen Amtsverzichts unter
besonderer Berücksichtigung der Verzichtleistung
Papst Benedikts XVI.

Von

Sebastian Marx



Duncker & Humblot · Berlin

Die Theologische Fakultät Trier
hat diese Arbeit im Jahr 2021 als Dissertation angenommen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Förderer der Drucklegung:
Erzbistum Köln
Erzbistum München und Freising
Bistum Regensburg
Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung
Joseph-Höffner-Gesellschaft für Christliche Soziallehre
Verein zur Förderung der Theologischen Fakultät Trier e.V.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2023 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen
Druck: Druckteam Berlin
Printed in Germany

ISSN 0929-0680
ISBN 978-3-428-18674-7 (Print)
ISBN 978-3-428-58674-5 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung mit dem Titel „*Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae. Eine kanonistische und rechtshistorische Untersuchung des päpstlichen Amtsverzichts unter besonderer Berücksichtigung der Verzichtleistung Papst Benedikts XVI.*“ wurde im Wintersemester 2021/2022 von der Theologischen Fakultät Trier als theologische Dissertationsschrift angenommen.

Die Drucklegung gibt mir Anlass zum Dank an all jene Menschen, die mich auf dem Weg ihrer Abfassung so großmütig und tatkräftig begleitet und unterstützt haben und ohne die ich diese Schrift nicht hätte vollenden können. Mein erster Dank gilt dem Betreuer meiner Dissertation, meinem Doktorvater Prof. Dr. Christoph Ohly, der mir sowohl während seiner Tätigkeit als Ordinarius für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät Trier als auch als Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte und Rektor der Kölner Hochschule für Katholische Theologie stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Ebenso bin ich Prof. Dr. Ohly für die Gewährung des notwendigen zeitlichen Frei- raums für Forschung und Lehre, aber umso mehr für seine priesterliche und auch freundschaftliche Begleitung während der Abfassung meiner Dissertationsschrift zu allergrößtem Dank verpflichtet. Seine Lehrveranstaltungen – sowohl während meines Studiums der Katholischen Theologie in Trier als auch im Zuge meines Promotionsstudiums – haben in mir das tiefe Interesse am Kirchenrecht entfacht und den innigen Wunsch geweckt, mich tiefer mit dieser Materie zu befassen und weiter in diesem Forschungsspektrum zu arbeiten.

Ebenso gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Walter Andreas Euler, Ordinarius für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät Trier, der sich ohne zu zögern dazu bereiterklärt hat, das Zweitgutachten meiner Dissertationsschrift anzufertigen. Für den fachlichen Rat und die damit verbundene großzügige Hilfestellung danke ich auch Herrn Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Ordinarius für Exegese des Neuen Testaments an der Theologischen Fakultät Trier. Ihnen und der gesamten Trierer Fakultät bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Meine ganz persönliche Dankbarkeit gebührt Frau Mag. Theol. Nina Andrea Jungblut, die mir in einem ungeahnten Ausmaß ihre fachliche und insbesondere persönliche Hilfe entgegenbrachte und so zu einem maßgeblichen Teil dazu beigetragen hat, dass mein Dissertationsprojekt abgeschlossen werden konnte. Ihr und Herrn M. Eng. André Sieger danke ich ebenso für das korrigierende Lesen meiner Dissertationsschrift.

Zuletzt und von Herzen gilt mein Dank meiner Ehefrau Nadine Marx mit unseren Kindern Joshua und Ida Theresia, denen ich meine Dissertationsschrift von Herzen widme. In diesen Dank schließe ich meine Mutter, meinen früh verstorbenen Vater und meinen Bruder mit seiner Familie ein.

Wustweiler, am 29. Juni 2022,
dem Hochfest der heiligen Apostel
Petrus und Paulus

Sebastian Marx

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
§ 1 Hinführung zum Thema	21
§ 2 Aufbau und Ziel der Untersuchung	23

Teil I

Der Bischof von Rom als Nachfolger Petri	26
---	----

1. Kapitel

Das I. Vatikanische Konzil	26
---	----

§ 1 Einführung	26
§ 2 Pastor Aeternus	28
§ 3 Auswirkungen	38

2. Kapitel

Das II. Vatikanische Konzil	44
--	----

§ 1 Vorbemerkungen	44
§ 2 Das Bischofsamt als höchste Weihestufe der Kirche	46
A. Einführung	48
B. Das Bischofsamt: Konziliare Aussagen	54
I. Grundaussagen aus Lumen Gentium	55
II. Das Bischofsdekret Christus Dominus: Die bischöfliche Vollmacht	58
III. Das Bischofsdekret Christus Dominus: Das Amt des Diözesanbischofs	59
IV. Zwischenfazit	68
Exkurs: Weihegewalt und Jurisdiktionsgewalt – Einheit der <i>sacra potestas</i>	69
C. Kodikarische Grundlage	75
I. Das Bischofsamt im Allgemeinen	76
II. Das Amt des Diözesanbischofs	82
1. Die kanonische Amtsübernahme	82
2. Der Diözesanbischof und die Diözese	84
3. Die diözesanbischöfliche Amtsgewalt	85

4. Kanonische Aufgaben und Zuständigkeiten des Diözesanbischofs	88
5. Zwischenfazit	96
III. Die Erledigung des diözesanbischöflichen Amtes	99
1. Die konziliare Maßgabe des Dekrets <i>Christus Dominus</i>	99
2. Die erste nachkonziliare Präzisierung: <i>Ecclesiae Sanctae</i>	101
3. Die Kodifizierung des <i>Episcopus emeritus</i>	102
4. Bleibende kanonische Rechte der <i>Emeriti</i>	106
5. Weitere gesetzliche Maßgaben	109
6. Bleibende Rechte und Pflichten der <i>munera docendi et sanctificandi</i>	114
7. Das Direktorium für den Hirtendienst der Bischöfe	121
8. Zwischenfazit	126
§ 3 Der Papst und das Bischofskollegium	129
A. Kollegial und primatial	129
B. Papst und Bischofskollegium: Die Ausübung der höchsten Gewalt	130
I. Grundlegende Aussagen des II. Vatikanischen Konzils	130
II. Papst und Bischofskollegium im kodikarischen Befund	134
§ 4 Die amtspezifische Vollmacht des Bischofs von Rom	142
A. Grundsätzliches	142
B. Die päpstliche Primatialgewalt	143
I. <i>potestas suprema</i>	144
II. <i>potestas plena</i>	144
III. <i>potestas immediata</i>	145
IV. <i>potestas universalis</i>	145
V. <i>potestas ordinaria</i>	146
VI. <i>semper libere exercere</i>	146
C. Zwischenfazit	146

3. Kapitel

Die Kardinäle der Heiligen Römischen Kirche

	147
§ 1 Historischer Befund	148
A. Von den Anfängen bis zum 11. Jahrhundert	148
B. Die Entstehung des Kollegiums im 11. Jahrhundert	150
C. Die Weiterentwicklung und Ausgestaltung ab dem 12. Jahrhundert	154
D. Der Rückgang der Macht der Kardinäle ab dem 15. Jahrhundert	157
§ 2 Theologische Einordnungen und inhaltliche Schwerpunkte	159
A. Ursprünge in der stadtrömischen Kirche	159
B. Die <i>Communio</i> als verbindendes Element	160

C. Umdeutung und Politisierung im 11. Jahrhundert	161
D. Entwicklung des Papstamtes – Verbote des Kardinalats	162
E. Die Dekretisten und Dekretalisten	163
F. Kardinalat vor Episkopat: Weitere Überhöhungen	166
G. Gegner der Überhöhung	167
H. Weitere Entwicklung bis zur Neuzeit	168
J. Die ekklesiologische Verortung der Römischen Kurie	169
§ 3 Kirchenrechtlicher Befund	171
A. Leitnorm des c. 349	171
B. Aufnahme in das Kardinalat	172
C. Struktur des Kardinalskollegiums und Klassen der Kardinäle	174
D. Handlungsweisen und Aufgaben des Kardinalskollegiums	176
§ 4 Zwischenfazit	178

Teil II

Die Primatstheologie Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI.	182
Vorbemerkungen	182

1. Kapitel

Primatstheologie als Frucht einer Relecture	184
§ 1 Ursprung des Petrusamtes: Biblischer Befund	184
A. Vorbemerkungen	184
B. Das Zeugnis des Neuen Testaments	187
I. Corpus Paulinum	187
II. Johannesevangelium	188
III. Synoptische Evangelien	189
IV. Matthäusevangelium: Die Sendung des Petrus	191
C. Zwischenfazit	195
D. Kritische Anmerkungen	198
I. Vorrang Petri im Zwölferkreis?	200
1. Apostelkonvent (Gal 2,1–10) und Antiochenischer Zwischenfall (Gal 2,11–14)	201
2. Petrus und der geliebte Jünger im Johannesevangelium (Joh 21,15–23)	203
II. Der Name „Petrus“	207
III. Zur Frage nach: Petrusdienst – Petrusamt – Fortdauer	209
IV. Zwischenfazit	213

§ 2 Begründung der Petrusnachfolge	215
A. Vorbemerkungen	215
B. Nachfolge im Neuen Testament	217
C. Begründung der <i>römischen</i> Petrusnachfolge	220
I. Einführung	220
II. Der Vorrang Roms	221
1. Rom als Entscheidungsinstanz in Konflikten	221
2. Drei Primate: Rom, Alexandrien und Antiochien	223
3. Paul von Samosata	223
4. Rom als <i>sedes definitiva</i>	226
5. <i>Ecclesia ad gentes</i>	228
6. Petrus als Sinnbild für die Ortlosigkeit	230
7. Herausbildung Roms als „Primat der Primate“	232
Exkurs: Der Einheitsdienst des Papstes im Licht der Eucharistie	236
III. Die Klage des Niketas von Nikomedia	242
IV. Die Antwort Papst Gregors des Großen auf die Klage des Niketas	246
V. Der Petrusdienst als Dienst am Glauben	250
§ 3 Vikariat Christi als Vikariat des Kreuzes	256
A. <i>Vicarius Christi</i> in <i>Imitatio Christi</i>	256
B. Abstieg vom Kreuz?	261
C. Der Unterschied zwischen dem heiligen Petrus und seinen Nachfolgern	263

2. Kapitel

Leitlinien des Petrusdienstes: Predigtzeugnis	267
§ 1 Vorbemerkungen zum Predigtzeugnis	268
A. Gattungsspezifisch	268
B. Christologische Konzeption des Gotteswortes	270
C. Wissenschaftliche und geistliche Dimension des Priestertums	271
D. Die hervorragende Stellung der Homilie bei Benedikt XVI.	275
§ 2 Grundsätze über das Papstamt	276
§ 3 Dienst an der Einheit – Einheit im Glauben	278
A. Dienstcharakter des Petrusamtes	278
B. Ausgangspunkt und Inhalt: der Glaube des Petrus	282
I. Bekenntnis	282
II. Persönliche Zeugenschaft – Konkretion in der Person	283

§ 4 Kreuzesgeschehen als Herzmitte des Petrusdienstes	284
A. Untrennbar: Kreuzestod und Auferstehung	284
B. Liebe bis in den Tod – Zeugenschaft bis ins Martyrium	288
§ 5 Das bleibende Skandalon	291
§ 6 Zwischenfazit	295
A. Leitlinien im Angesicht des Amtes	295
B. Pflicht zum Amtsverzicht?	298
C. Theologie und Recht: Untrennbar im Licht des päpstlichen Amtsverzichtes	299

Teil III

Der päpstliche Amtsverzicht 302

Vorbemerkungen	302
----------------	-----

1. Kapitel

Kirchenrechtsgeschichtliche Entwicklung der päpstlichen Renuntiation 305

§ 1 Corpus Iuris Canonici	305
A. Decretum Gratiani	305
B. Dekretistik	310
C. Quinque Compilationes Antiquae	312
D. Liber Extra Papst Gregors IX.	315
E. Der Einschnitt von 1294: Die Renuntiation Papst Cölestins V.	318
I. Die kirchenrechtlichen Voraussetzungen	319
II. Hinweise auf die Theorie aus dem praktischen Vollzug	321
III. Zwischenfazit	329
F. Liber Sextus Papst Bonifaz VIII.	331
I. Zeitgeschichtliche Voraussetzungen	331
II. Die Dekretale Quoniam aliqui (1. 7. 1)	333
III. Zeitgeschichtliche Auswirkungen	334
G. Weitere kirchenrechts- und zeitgeschichtliche Entwicklung	339
§ 2 Codex Iuris Canonici von 1917	344
A. Can. 221 CIC/1917: Entwicklung und Bestand	344
B. Implikationen der Rechtsnormen	349

2. Kapitel

	Entwicklung c. 332 § 2 CIC/1983	350
§ 1	Vorbemerkungen	350
§ 2	Entwicklungsschritte des c. 332 § 2	351
	A. Schema LEF/1969	351
	B. Die folgenden Schemata einer LEF	357
	C. Schema CIC/1980	358
	D. Schema CIC/1982	359
§ 3	Der geltende c. 332 § 2 CIC/1983	361
	A. Bestand und wesentliche Aussagen	362
	B. Rechtsfolgen	369

3. Kapitel

	Die Verzichtserklärung Papst Benedikts XVI.	373
§ 1	Die Verzichtserklärung in lateinischer und deutscher Sprache	373
§ 2	Gültigkeitsvoraussetzungen und Nichtannahme	374
	A. Erlaubtheit	374
	B. <i>libere fiat</i>	377
	C. <i>rite manifestetur</i>	379
§ 3	Zur Frage einer „Reuezeit“	381
§ 4	Inhaltliche Konkretionen	383
§ 5	Zwischenfazit	388

Teil IV

	Episcopus emeritus Ecclesiae Romanae	393
§ 1	Problemstellung	393
§ 2	Lex peculiaris de lege ferenda	398
	A. Der Sinn einer eigenen kirchenrechtlichen Weisung	398
	B. Die mögliche Form einer eigenen kirchenrechtlichen Weisung	401
	I. Ein Desiderat zu c. 332 § 2	402
	II. Die Form einer <i>lex peculiaris de lege ferenda</i>	404
	III. Die äußeren und inneren Merkmale des kirchlichen Gesetzes	407
§ 3	Die möglichen Inhalte einer eigenen kirchenrechtlichen Weisung	408
	A. Grundlegung	408

B. Die Rechtssicherheit des Amtsverzichtes	409
I. libere fiat – Konkretionen hinsichtlich der Verzichtserklärung	411
II. rite manifestetur – Konkretionen hinsichtlich der Erklärungsform	413
III. Die Überprüfung der Gültigkeit	416
IV. Vorgelagerte Ankündigung – Rücknahme des Amtsverzichts	421
V. Zwischenfazit	423
C. Die Institution eines ehemaligen päpstlichen Amtsinhabers	427
I. Der Verlust der Amtsvollmachten	428
II. Das unutilgbare Prägema der Bischofsweihe	429
1. Der Titel nach erfolgtem Amtsverzicht	431
2. Die bleibenden Rechte und Pflichten	433
a) In Bezug zu den bischöflichen <i>munera</i>	434
b) In Bezug zur Gesamtkirche	437
c) In Bezug zur Teilkirche	441
3. Äußere Zeichen	442
4. Völkerrechtliche Wirkungen	446
III. Das Amt für die Belange des emeritierten Bischofs der Kirche von Rom	447
IV. Die Beisetzungsfierlichkeiten	450
V. Auszuschließende Elemente	454
1. Kardinalat	454
2. Papa emeritus	460
VI. Nichrückwirkung des besonderen Gesetzes gemäß c. 9	464
Resümee	466
§ 1 Ertrag	466
§ 2 Ausblick	473
Literaturverzeichnis	479
I. Quellen- und Quellensammlungen	479
II. Sekundärliteratur (alphabetisch)	488
Personen- und Sachregister	510

Abkürzungsverzeichnis

AA	Apostolicam Actuositatem. Dekret über das Laienapostolat vom 18. November 1965
AAp	Adhortatio Apostolica (= Apostolisches Schreiben)
AAS	Acta Apostolicae Sedis, Romae 1909 ff.
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
AfkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht [Innsbruck 1857 ff.; Mainz 1862 ff.], Paderborn 1999
AH	Arbeitshilfen, hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1970 ff.
AIC	Adnotationes in Ius Canonicum, hrsg. v. E. Güthoff/K.-H. Selge, 60 ff. Bde., Frankfurt a. M. 1995 ff.
Anm.	Anmerkung
AnPont	Annuario Pontificio
ApS	Apostolorum Successores. Direktorium für den Hirtendienst der Bischöfe vom 9. März 2004
Art.	Artikel
ASS	Acta Sanctae Sedis, Romae 1865–1908
AT	Altes Testament
Aufl.	Auflage
BBKL	Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon, hrsg. V.F.W. Bautz, 42 Bde. u. Registerband, Hamm 1975 ff.
Bd./Bde.	Band/Bände
Bearb./bearb.	Bearbeitung/bearbeitet
begr.	begründet
bes.	besonders
BThS	Bamberger theologische Studien, hrsg. v. Bamberger theologische Studien e. V., 37 ff. Bde., Frankfurt a. M./Wien 1995 ff.
bzgl.	bezüglich
BzMK	Beihefte zum Münsterischen Kommentar zum Codex Iuris Canonici, 78 ff. Bde., Essen 1986 ff.
bzw.	beziehungsweise
c./cc.	Canon/es des CIC/1983
c./cc. CCEO	Canon/es des CCEO
ca.	circa
can./cann.	Canon/es des CIC/1917
CA	Constitutio Apostolica (= Apostolische Konstitution)
CCEO	Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium von 1990
CD	Christus Dominus. Dekret über die Hirtenaufgabe der Bischöfe in der Kirche vom 28. Oktober 1965
CIC/1917	Codex Iuris Canonici von 1917

CIC/CIC/1983	Codex Iuris Canonici von 1983
COD	Conciliorum oecumenicorum decreta, hrsg. v. G. Alberigo u. a., Bologna ³ 1973
Comm	Communicationes, hrsg. v. Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici recognoscendo (bis 1983), Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici interpretando (bis 1988), Pontificium Consilium de Legum Textibus interpretandis, Typis Polyglottis Vaticanis 1969 ff.
Congr	Congregatio (= Kongregation)
Congr-Cler	Congregatio pro Clericis (= Kongregation für den Klerus)
Congr-Ep	Congregatio pro Episcopis (= Kongregation für die Bischöfe)
CorpIC	Corpus Iuris Canonici, ed. Emil Friedberg, Editio Lipsiensis Secunda, Leipzig 1879, unver. Nachdruck in 2 Bänden, Graz 1955 und 1959
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum, Wien 1866 ff.
CTI	Commissio Theologica Internationalis (= Internationale Theologische Kommission)
d. h.	das heißt
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
ders./dies.	derselbe/dieselbe
DF	Dei Filius. Dogmatische Konstitution über den katholischen Glauben vom 24. April 1870
DH	Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, verbessert, erweitert, ins dt. übertragen und unter Mitwirkung v. H. Hoping hrsg. v. P. Hünemann, Freiburg i. Br. ⁴⁵ 2017
DiKa	Dissertationen Kanonistische Reihe, hrsg. v. E. Güthoff, 32 ff. Bde., St. Ottilien 1988 ff.
DPM	De Processibus Matrimonialibus. Fachzeitschrift zu Fragen des kanonischen Ehe- und Prozessrechts, Leipzig 1994 ff.
Dr.	Doktor
dt.	deutsch
dt. Übers.	in deutscher Übersetzung/deutsche Übersetzung
DV	Dei Verbum. Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung vom 18. November 1965
ebd.	ebenda
EKK	Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament, hrsg. v. K. Backhaus/C. Gerber u. a., 14 ff. Bde., Neukirchen-Vluyn/Einsiedeln 1975 ff.
engl.	englisch/in englischer Sprache
Enz.	Enzyklika
f.	folgender/folgende/folgendes
ff.	folgende
Fontes Christiani	Fontes Christiani. Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Altertum und Mittelalter, hrsg. v. N. Brox, W. Geerlings, G. Greshake u. a., Freiburg i. Br. 1990 ff.
fortgef.	fortgeführt
Forts.	Fortsetzung
FG	Festgabe
FS	Festschrift
FzK	Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft, begr. v. H. Müller/R. Weigand, hrsg. v. B. S. Anuth/G. Bier, 42 ff. Bde., Würzburg 1986 ff.

GCh	Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe der Histoire du Christianisme), hrsg. v. J.-M. Mayeur/C. Pietri u. a., dt. Ausg. hrsg. v. N. Brox/O. Engels u. a., 13 Bde. u. Registerband, Freiburg i. Br. 1991 ff.
gez.	gezeichnet
ggf.	gegebenenfalls
GKG	Gestalten der Kirchengeschichte, hrsg. v. M. Greschat, 12 Bde., Stuttgart u. a. 1978 ff.
grch.	griechisch/in griechischer Sprache
HdbKathKR ³	Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hrsg. v. S. Haering/W. Rees/H. Schmitz, Regensburg ² 2013
HE	Eusebius v. Cäsarea, Historia Ecclesiastica, hrsg. und eingeleitet von Heinrich Kraft, übersetzt von Philipp Häuser, München ² 1981
HerKorr	Herder-Korrespondenz, Freiburg i. Br. 1946 ff.
HKG	Handbuch der Kirchengeschichte, hrsg. v. H. Jedin, 7 Bde., Freiburg i. Br. 1962–1979
hl./hll.	heiliger/heilige
Hrsg./hrsg.	Herausgeber/herausgegeben (von)
HS	Halbsatz
i. A.	im Auftrag
i. V. m.	in Verbindung mit
IKaZ	Internationale Katholische Zeitschrift Communio, Frankfurt a. M. 1972 ff.
ital.	italienisch/in italienischer Sprache
IusE	Ius Ecclesiae. Rivista internazionale di diritto canonico, Milano 1989 ff.
JRGS	Joseph Ratzinger Gesammelte Schriften, hrsg. v. Gerhard Ludwig Müller i. V. m. dem Institut Papst Benedikt XVI./R. Voderholzer/C. Schaller/F.-X. Heibl, 15 Bde. (geplant) u. Registerband, Freiburg i. Br. 2008 ff.
Jurist	The Jurist, Washington D. C. 1941 ff.
KanR	Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici. Neu bearb. von W. Aymans (Bde. 1–3), Bd. 4 neu bearb. von W. Aymans/L. Müller unter Mitarbeit von C. Ohly, Paderborn 1926 ff.
KB	Kirchenrechtliche Bibliothek, begr. v. L. Gerosa/L. Müller, hrsg. v. C. Ohly/G. Eisenring, 20 ff. Bde., Münster 1999 ff.
KKK	Katechismus der Katholischen Kirche
KKTS	Konfessionskundliche und Kontroverstheologische Studien, hrsg. v. Johann-Adam-Möhler-Institut, 83 ff. Bde., Paderborn 1959 ff.
KIBI	Klerusblatt, München 1925 ff.
KStKR	Kirchen- und Staatskirchenrecht, begr. v. I. Riedel-Spangenberg/M. Graulich/N. Witsch, hrsg. v. M. Graulich/H. Hallermann/T. Meckel/M. Pulte, 28 ff. Bde., Paderborn u. a. 2003 ff.
KStT	Kanonistische Studien und Texte, begr. v. A. M. Koeniger, fortgef. v. H. Flatten/G. May/A. Egler, hrsg. v. W. Rees/C. Ohly, 73 ff. Bde., Bonn (Amsterdam, Berlin) 1928 ff.
KuR	Kirche und Recht. Beihefte zum Österreichischen Archiv für Kirchenrecht, Wien 1962 ff.
lat.	lateinisch/in lateinischer Sprache
LG	Lumen Gentium. Dogmatische Konstitution über die Kirche vom 21. November 1964

LKR	Lexikon des Kirchenrechts, hrsg. v. S. Haering/H. Schmitz, Freiburg i. Br. u. a. 2004
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche. 2. Auflage; hrsg. v. J. Höfer/K. Rahner u. a., 10 Bde. u. Registerband, Freiburg i. Br. 1957–1967; 3. Auflage hrsg. v. W. Kasper u. a., 10 Bde. u. Registerband, Freiburg i. Br. 1993–2001
LThK ² -K	Lexikon für Theologie und Kirche. 2. Auflage. Das Zweite Vatikanische Konzil. Dokumente und Kommentare, hrsg. v. J. Höfer/K. Rahner u. a., 3 Bde., Freiburg i. Br. u. a. 1966–1968
LKRR	Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, hrsg. v. H. Hallermann/T. Meckel u. a., 4 Bde., Paderborn 2019–2021
LKStKR	Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hrsg. v. A. Frhr. v. Campenhausen/I. Riedel-Spangenberg u. a., 3 Bde., Paderborn u. a. 2000–2004
LMA	Lexikon des Mittelalters, hrsg. v. R.-H. Bautier/G. Avella-Widhalm u. a., 10 Bde., München/Zürich 1980 ff.
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MBTh	Münsterische Beiträge zur Theologie, hrsg. v. d. Katholisch-Theologischen Fakultät Münster, 68 Bde., Münster 1923–2010; Neue Folge, 3 ff. Bde., Münster 2018 ff.
MKCIC	Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz, hrsg. v. K. Lüdicke, unter Mitarbeit von Rudolf Henseler u. a., Loseblattwerk, Essen 1985 ff.
Mörsdorf Schr	Klaus Mörsdorf, Schriften zum Kanonischen Recht, hrsg. v. W. Aymans/K.-T. Geringer/H. Schmitz, Paderborn u. a. 1989
MP	Motu Proprio
MThS. K	Münchener theologische Studien Kanonistische Abteilung, hrsg. v. E. Gütthoff/M. Heim/B. Stubenrauch, 82 ff. Bde., St. Ottilien 1951 ff.
MThZ	Münchener Theologische Zeitschrift, München 1950 ff.
n./nn.	Nummer/Nummern (in Rechtsquellen)
NEB	Neue Echter-Bibel, hrsg. v. J. Gnllka, 21 Bde., Würzburg 1980–1988
NKD	Nachkonziliare Dokumentation, hrsg. i. A. der Deutschen Bischofskonferenz, Bde. 1–58, Trier 1967–1977
Nr./Nrn.	Nummer/Nummern
NRT	Nouvelle Revue Théologique, Tournai/Löwen/Paris 1869 ff.
NT	Neues Testament
NTD	Das Neue Testament Deutsch, hrsg. v. P. Althaus/G. Friedrich/P. Stuhlmaier, 12 Bde. mit Ergänzungs- und Registerbänden, Göttingen 1932 ff.
o.	oder
o. J.	ohne Jahresangabe
o. O.	ohne Ortsangabe
o. S.	ohne Seitenangabe
OE	Orientalium Ecclesiarum. Dekret über die katholischen Ostkirchen vom 21. Dezember 1964
OR	L'Osservatore Romano. Giornale quotidiano politico religioso, Città del Vaticano 1860 ff.
ORdt	L'Osservatore Romano. Wochenausgabe in dt. Sprache, Vatikanstadt 1968 ff.
OT	Opatam Totius. Dekret über die Ausbildung der Priester vom 28. Oktober 1965

PA	Pastor Aeternus. Dogmatische Konstitution über die Kirche vom 18. Juli 1870
PastBon	Pastor Bonus. Apostolische Konstitution über die Römische Kurie vom 28. Juni 1988
PC	Perfectae Caritatis. Dekret über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens vom 28. Oktober 1965
PCI	Pontificia Commissio ad Codicis Canones Authenticae Interpretaendos (1984–1988); Pontificium Consilium de Legum Textibus Interpretandis (= Päpstlicher Rat für die Interpretation von Gesetzestexten) (ab 1988)
PCR	Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Recognoscendo
PCU	Pontificium Consilium ad Unitatem Christianorum Fovendam (= Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen)
PL	Patrologia Latina, hrsg. v. J. P. Migne, 217 Bde. u. Registerbände, Paris 1841–1864
PO	Presbyterorum Ordinis. Dekret über den Dienst und das Leben der Priester vom 7. Dezember 1965
PuP	Päpste und Papsttum, begr. v. G. Denzler/A. Hiersemann, hrsg. v. A. Karsten/G. Wassilowsky, 49 ff. Bde., Stuttgart 1971 ff.
QD	Quaestiones disputatae, begr. v. K. Rahner/H. Schlier, hrsg. v. J. Rahner/T. Söding, 317 ff. Bde., Freiburg i. Br. u. a. 1958 ff.
QFG	Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, hrsg. v. d. Görres-Gesellschaft, 24 Bde., Paderborn 1892–1967, Neue Folge, 26 Bde., Paderborn 1979–2019
RaSt	Ratzinger-Studien, hrsg. i. A. des Institut Papst Benedikt XVI., 18 ff. Bde., Regensburg 2009 ff.
RDC	Revue de droit canonique, Strasbourg 1951 ff.
Rdnr./Rdnrn.	Randnummer/Randnummern
RGG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 6 Bde., Tübingen 1957–1965
RK	Reichskonkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933, in: AAS 25 (1933), S. 389–413
RNT	Regensburger Neues Testament, hrsg. v. A. Wilkenhauser u. a., 10 ff. Bde., Regensburg 1938 ff.
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte, Freiburg i. Br. 1887 ff.
s.	siehe
S.	Seite
S. R. E.	Sanctae Romanae Ecclesiae
sc.	scilicet (= das heißt, nämlich) (in Zitaten)
SC	Sacrosanctum Concilium. Konstitution über die heilige Liturgie vom 4. Dezember 1963
SchCIC	Schema Codicis Iuris Canonici (mit jeweiliger Jahresangabe versehen)
SchLEF	Schema Legis Ecclesiae Fundamentaliss (mit jeweiliger Jahresangabe versehen)
Sess.	Sessio (= Sitzung)
SKAB	Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, hrsg. v. der Katholischen Akademie in Bayern, 153 Bde., Düsseldorf 1971–1995
SKZ	Schweizerische Kirchenzeitung, Luzern 1832 ff.
SM	Sacramentum Mundi. Theologisches Lexikon für die Praxis, hrsg. v. K. Rahner/A. Darlap, 4 Bde., Freiburg i. Br. 1967–1969

sog.	sogenannt/sogenannter/sogenannte
Sp.	Spalte/Spalten
St.	Sankt
StdZ	Stimmen der Zeit, Freiburg i. Br. 1871 ff. (bis 1914 Maria Laach)
STh	Thomas v. Aquin, Summa Theologiae
ThHK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, hrsg. v. E. Fасher, in neuer Bearb. unter Mitwirkung v. J. Herzer, 8 ff. Bde., Leipzig 1931 ff.
ThKNT	Theologischer Kommentar zum Neuen Testament, hrsg. v. E.W. Stegemann u. a., 23 ff. Bde., Stuttgart 2000 ff.
ThLZ	Theologische Literaturzeitung, Leipzig 1876 ff.
TThSt	Trierer Theologische Studien, hrsg. v. der Theologischen Fakultät Trier, 81 ff. Bde., Trier 1941 ff.
TThZ	Trierer Theologische Zeitschrift (bis 1944: Pastor Bonus), Trier 1888 ff.
u.	und
u. a.	unter anderem/und andere
u. ä.	und ähnliches/und ähnliche
übers.	übersetzt
Univ. Diss.	Universitäts-Dissertation
unver.	unverändert
usw.	und so weiter
utb	Uni-Taschenbücher, Stuttgart u. a. 1970 ff.
v.	von/vom
VApSt	Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles, hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1975 ff.
veränd.	verändert
Verf.	Verfasser/Verfasserin
vgl.	vergleiche
vol.	Volumen/Volumina
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZRG. K	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung, Weimar 1911 ff.
zugl.	zugleich

Einleitung

§ 1 Hinführung zum Thema

Am 11. Februar 2013 erklärte Papst Benedikt XVI., mit Wirkung vom 28. Februar desselben Jahres auf sein Amt als Bischof von Rom und den damit verbundenen Petrusdienst zu verzichten. Dieser für die Neuzeit einzigartige Vorgang eines päpstlichen Amtsverzichts hat nicht nur eine gewisse Verwunderung hervorgerufen. Vielmehr führte er zu einer für die Kirche in unserer Zeit völlig unbekanntem Situation, in der neben dem im Amt befindlichen Papst der ehemalige Amtsinhaber des römischen Bischofsstuhls bleibender Teil von Kirche und Welt bleibt.

Die päpstliche Amtsverzichtsleistung ist formal gesehen eine auf der Grundlage des geltenden c. 332 § 2 zulässige Rechtshandlung, die, sobald sie von der dazu befähigten Person unter Beachtung ihrer Gültigkeitsvoraussetzungen vollzogen wird, von dieser rechtsförmlichen Seite aus betrachtet keine Herausforderung darstellt. Dennoch konstatierte Markus Graulich bereits einige Jahre vor der Verzichtsleistung Benedikts XVI., dass der päpstliche Amtsverzicht „mehr Fragen offen (lässt), als Lösungen bereithält“.¹ Diese Feststellung lässt sich mehrdimensional mit der päpstlichen Amtsverzichtsleistung verknüpfen.

Einerseits steht mit c. 332 § 2 die einzige Weisung des geltenden Rechts der Kirche vor Augen, die sich explizit mit dieser Rechtshandlung befasst. Der nur geringe Umfang und die interpretatorische Offenheit der Norm im Sinne der Rechtsauslegung bedingen aus sich heraus die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit ihr im Angesicht der konkreten Rechtsanwendung. Andererseits gibt das Amt des Papstes, auf das der Verzicht geleistet wird, Anlass zur Beschäftigung mit einem päpstlichen Amtsverzicht. Mit dem Papstamt steht dasjenige *officium ecclesiasticum* vor Augen, das *ex missione divina* den Amtsträger zum „immerwährenden, sichtbaren Prinzip und Fundament für die Einheit der Vielheit“² schafft und ihn zum „Nachfolger Petri, dem Stellvertreter Christi und sichtbaren Haupt der ganzen Kirche“³ werden lässt. Als derart charakterisiertes Amt besteht es in der Kirche einzig und einzigartig.

Die damit verbundene kirchliche Lehre vom päpstlichen Primat, den Joseph Ratzinger als „ein auf den Herrn selbst zurückreichendes und in der werdenden Kirche getreulich entfaltetes Wesenselement der kirchlichen Einheit“⁴ definiert,

¹ Graulich, Vakanz, S. 78.

² LG 23.

³ LG 18.

⁴ Ratzinger, Primat Petri und Einheit der Kirche, JRGS 8/1, S. 626.

lässt die Frage laut werden, weshalb die kodikarisch verbürgte Option des Papstes, auf sein Amt zu verzichten, überhaupt legitim bestehen kann. Diese Anfrage gilt insbesondere darum, weil der Amtsinhaber im Wahlhandeln der Kardinäle letztlich durch Gott selbst zum Nachfolger Petri bestimmt wird⁵ und sein Amt für die Kirche derart konstitutiv ist, dass es im Lehrbuch für Kanonisches Recht heißt, dass „die Kirche ohne den Papst ihre Vollgestalt nicht hat“.⁶ Dennoch vermochte Papst Benedikt XVI. festzustellen, dass es durchaus zu einer Situation kommen kann, in der der Papst ein Recht „und unter Umständen auch eine Pflicht“⁴⁷ hat, auf sein Amt zu verzichten.

Wenngleich feststeht, dass jedes kirchliche Gesetz unabhängig von einem konkreten Einzelfall Geltung besitzen muss⁸, lässt sich dennoch eine innere Verbindung der in der vorliegenden Dissertationsschrift vorgestellten kanonistischen Untersuchung mit dem Amtsverzicht Benedikts XVI. als konkretem geschichtlichem Beispiel der jüngsten Zeit aufzeigen. Dies gilt zunächst aufgrund der Untrennbarkeit einer Rechtsnorm von ihrer praktischen Anwendung, denn nur aufgrund dieser Verbindung erfüllt ein kirchliches Gesetz sein ureigenes Ziel, das Leben der *Communio* bestmöglich zu fördern.⁹ So verstanden, kann das Kirchenrecht in seiner Gesamtheit, aber auch eine konkrete kirchenrechtliche Weisung mit Ludger Müller als „kommunikative Ordnung“¹⁰ bezeichnet werden, die einerseits den Wesensvollzügen der Kirche entspringt, diese aber andererseits selbst ermöglicht. Wurde im Jahr 2013 die rechtlich ermöglichte Option eines päpstlichen Amtsverzichts praktisch umgesetzt, so stellte dies zwar ein nahezu ungekanntes Ereignis im Leben der Kirche dar, das jedoch aufgrund seiner Definition als Rechtshandlung ihrem eigentlichen Wesen entspricht, „denn ein Gesetz hat zum Zweck, in Wirklichkeit überzugehen“.¹¹

In einem weiteren Schritt kann die Verknüpfung des Amtsverzichts als Rechtshandlung mit der dazu befähigten Person aufgezeigt werden, die einzig der zu dieser Zeit amtierende Papst Benedikt XVI. war. Aufgrund dessen gilt es, die Kohärenz von eigenem Pontifikat und päpstlichem Amtsverzicht aufzuzeigen, insbesondere vor dem Hintergrund, in Benedikt XVI. mit einem Theologen konfrontiert zu sein, „der sich über Jahre hinweg intensiv mit der Theologie und der geschichtlichen Realität des Petrusamtes befasst hatte“.¹² Seine Existenz als „*Papa emeritus*“

⁵ Vgl. hierzu die vorgeschriebene Eidesformel bei der Stimmabgabe im Konklave: „Ich rufe Christus, der mein Richter sein wird, zum Zeugen an, dass ich den gewählt habe, von dem ich glaube, dass er nach Gottes Willen gewählt werden sollte“ (*Johannes Paul II., CA UnivDomGreg*, 66).

⁶ *Aymans-Mörsdorf*, KanR II, S. 205.

⁷ *Benedikt XVI.*, Licht der Welt, JRGS 13/2, S. 868.

⁸ Vgl. *Rees*, Rechtsnormen, S. 138.

⁹ Vgl. *Aymans-Mörsdorf*, KanR I, S. 159.

¹⁰ Vgl. *Müller*, Kommunikative Ordnung, hier bes. S. 370 f.

¹¹ *Ebd.*, S. 371 f.

¹² *Zöhrer*, Martyria als Grundkategorie, S. 65.

nach seinem Verzicht auf das Papstamt brachte ihrerseits nicht wenige Unsicherheiten und Fragestellungen mit sich, die ebenfalls für die vorliegende Untersuchung anlassgebend sind. Hierbei können gerade die äußeren Zeichen – von der Anrede bis zur Weißgewandung – über sich hinausweisen und die eigentliche Fragestellung aufzeigen: Wie lässt sich die bleibende Existenz eines Papstes, der auf sein Amt verzichtet hat, im Gefüge der kirchlichen *Communio* definieren? Welche Auswirkungen bringt der päpstliche Amtsverzicht mit Blick auf seine Stellung innerhalb der hierarchischen Verfasstheit der Kirche mit sich? Wie stellt sich sein Verhältnis zum amtierenden Bischof von Rom dar, der als einziger der Papst der Kirche ist? Auf welche Weise kann er seiner über den Amtsverzicht fortdauernden bischöflichen Sendung gerecht werden und dabei der *Maxime* dienen, bei allem Tun stets das Wohl und das Leben der *Communio* zu fördern?

All diese Fragenkomplexe ergeben sodann den Interessensraum der vorliegenden Untersuchung, die ausgehend vom kanonistischen Befund insbesondere die theologische Grundlegung des Papstamtes aufzeigt, um sodann die Konkretion der Verzichtleistung Benedikts XVI. mit seiner Theologie über das Papstamt zusammenzuführen und sich letztlich lösungsorientiert den Fragen rund um einen Papst, der auf sein Amt verzichtet hat, von explizit kanonistischer Seite zu nähern.

§ 2 Aufbau und Ziel der Untersuchung

Teil I der vorliegenden Untersuchung ist daher darum bemüht, das lehramtliche Fundament des Papstamtes als dem Amt, auf das Benedikt XVI. den Verzicht geleistet hat, darzustellen. Hierbei soll der Fokus insbesondere auf die Dokumente des II. Vatikanischen Konzils und des ihm nachfolgenden Lehramts gerichtet sein. Da allerdings explizit das Papstamt mit all seinen Vollmachten analysiert wird, müssen in einem vorgelagerten Schritt auch die Definitionen des I. Vatikanischen Konzils untersucht werden. Wenngleich diese Versammlung aufgrund geschichtlicher Umstände hinsichtlich ihrer Ekklesiologie „ein Fragment geblieben ist“¹³, ist sie für den vorliegenden Interessensraum relevant, denn das Konzil „definierte den Gegenstand und die Vollmachten des Obersten Pontifikats“.¹⁴ In ihrer bleibenden Gültigkeit¹⁵ wird die ekklesiologische Lehre in Verbindung mit ihrer Vervollständigung im Zuge des II. Vatikanischen Konzils¹⁶ im Hinblick auf das primatiale Papstamt der Kirche untersucht werden. Daneben gilt es, das sakramentale Bischofsamt gemäß der konziliaren Lehre darzustellen, um auf diese Weise zur Feststellung gelangen zu können, nach welcher der Papst im vollen Sinne Bischof von Rom ist und als solcher den apostolischen Petrusdienst vollzieht. Hierbei sollen auch die Wirkweisen des obersten Hirtenamtes der Kirche – sowohl das per-

¹³ *Benedikt XVI.*, Ansprache Begegnung mit dem Klerus/2013, S. 7.

¹⁴ *Dei fide*, Primat und Kollegialität, S. 666.

¹⁵ LG 18.

¹⁶ Vgl. *Klausnitzer*, Primat im Denken Joseph Ratzingers, S. 165.